

## Wie Heilung kommen kann

⇒ Die Bibel zeigt verschiedene Wege zur Heilung auf: viele Hinweise finden sich im Dienst Jesu – andere als Anweisungen der Apostel oder die Praxis in der Apostelgeschichte.

### ❶ Persönliches Gebet

- 2.Kön.20.1-7 – König Hiskia
- Joh.14.14/15.7 – Verheißungen der Erhörung – Bedingungen: bitten in seinem Namen / in ihm bleiben / mit dem Wort gefüllt sein
- Mk.11.22-24 – Bedingungen: GLAUBE! - nicht nur beten, sondern glauben dabei ist entscheidend! - Mt.21.22

### ❷ Salbung durch Älteste

- Jak.5.14-15 – 2 Besonderheiten hier: (AT-liches Bild – Jakobus war stark vom AT geprägt)

#### 1 Salbung mit Öl

- d.h. eine Weihe an den Herrn, keine magisch-mystische Wirkung (d.h. die Kraft zur Heilung liegt nicht in dem Öl, sondern in dem, was es symbolisiert) / *Weihe heißt: Bereitschaft, Gott zu dienen*
- 3.Mo.8.10-12/Mk.6.13 – im AT ist der Gedanke der Salbung zuerst zu finden: es wurden nur Dinge oder Menschen geweiht, die Gott dienen sollten! / Heiligung = Absondern für Gott
- *wer Gott dient, darf Gesundheit für sich in Anspruch nehmen!* (das Kranke und Fehlerhafte wurde im AT sogar vom Dienst ausgeschlossen)
- 1.Thess.5.23-24 – Gott hat Interesse am ganzen Menschen, nicht nur an unserem Dienst im Geist!

#### 2 Sündenbekenntnis

- d.h. wir machen ernst mit Gott, nicht nur die Krankheit angehen, sondern auch die Ursache (nicht behandelte Sünde – wenn vorhanden) – Leben verändern! / ist ein Teil der Weihe und Absonderung für Gott: Reinigung von Sünde und Unreinheit / Sünde, Fehlhaltungen sind oft der Auslöser der Krankheit
- „bekennt einander“ – d.h. nicht irgendjemand (im Zusammenhang sowieso Älteste) / nicht zu Fremden, sondern mit denen wir verbunden sind (vor allem die, an denen wir schuldig geworden sind)
- Heilung von Beziehungen vor der körperlichen Heilung: zu Gott und dann zu den anderen
- *behaltene Krankheit heiligt mich nicht, sondern Selbstrichten und Bekenntnis von Sünden!*

### ③ Im Glauben beanspruchen

- nicht die Heilung nur erbitten, sondern Krankheit gebieten – Lk.4.38-39
- auf die Tatsachen des Evangeliums stellen, unser Erbteil in Christus fordern

### ④ Auflegen der Hände

- Mk.16.17-18 – Heilungskraft durch uns fließen lassen – manchmal braucht es einen Berührungspunkt, damit Gottes Kraft Menschen erreichen kann – Anweisung an jeden Gläubigen

## ➔ **Heilung im Dienst Jesu**

### ⑤ Das gesprochene Wort

- Ps.107.20 – Gottes Wort ist mehr als nur Sprache (genaugenommen sind das alle Worte) – es hat Kraft – Lk.1.37 (Elbf.) Apg.20.32/1.Kor.1.18 – es ist schöpferisch, es schafft aus nichts etwas – Hebr.11.3
- Mt.8.8+13/Joh.4.50-53 – Jesus brauchte nur ein Wort zu sprechen – er ist das Wort Gottes, durch ihn wurde alles geschaffen – wenn er das Universum durch die Kraft eines einzigen Wortes schaffen konnte, kann er alles innerhalb seiner Schöpfung dadurch beeinflussen! - Mk.4.39 - wir sollen als seine Stellvertreter genauso handeln lernen und sein Wort an seiner Stelle über den Kranken aussprechen!
- Mk.11.23/Röm.10.10 – *Nicht einfach irgendwelche Worte machen* – es muss Glauben in unserem Herz dafür sein, dann ist unser Wort genauso schöpferisch – wir glauben dabei nicht an unsere Worte, sondern an den Gott seines Wortes

### ⑥ Gesalbte Tücher

- mit Gebet und Glauben belegt, nicht mit Öl gesalbt – als Transportmittel der Heilungssalbung – Apg.19.11-12
- Mk.6.56/Mt.9.20-22 – Auch im Dienst von Jesus

### ⑦ Glaubensakt – Handeln

- 2.Kön.5.14 – Erst das Handeln im Gehorsam auf Gottes Reden setzt die Heilung frei! *Nicht die Handlung hat die Fähigkeit, zu heilen, sondern der Glauben der Person, der durch das Handeln freigesetzt wird!*
- Lk.17.11-14 – 10 Aussätzige – fortschreitende Heilung (griech. 'Therapie': das Wort, dass am meisten für Heilung im NT gebraucht wird – Heilung muss nicht immer spontan geschehen!) - „während sie hingingen“: der Fußmarsch von Galiläa nach Jerusalem dauerte normalerweise 2-3 Tage – ein allmählicher Heilungsprozess – sie gingen im Glauben und handelten nach dem, was Gott gesagt hatte – so auch heute: Anweisungen des mit Heilung Dienenden beachten und tun!

⇒ **Schlussbemerkungen:**

- Jesus achtete immer darauf, dass Glauben bei den Hilfesuchenden vorhanden war, bevor er mit ihnen betete: Vater des epileptischen Jungen – Mk.9.20-25 / blindgeborener Bartimäus - Mk.10.46-52 / Lahmer am Teich Betesda – Joh.5.2-9+14 / Blindgeborener – Joh.9.1+6-7+35+38  
– Mangel an Glauben beschränkt die Kraft Gottes! - Mk.6.5-6
- wir sind nicht diejenigen, die heilen können – Gott allein kann es – er will es durch uns tun – die Hilfesuchenden auf ihn hinweisen! - lass niemanden zuviel Druck und Erwartung auf dich legen
- enge Beziehung zum Herrn im Gebet ist notwendig – Joh.5.19 – der Heilige Geist teilt aus und wirkt, wie er will, nicht wie wir wollen! - trotz Auftrag, zu heilen müssen wir uns immer vom Heiligen Geist leiten lassen
- es gibt Menschen, die sich nicht heilen lassen wollen (aus verschiedenen Gründen: Angst vor verändertem Leben, Verlust von Aufmerksamkeit durch Wegfall von Pflegebedürftigkeit, finanzieller Verlust, Stolz etc.) - solchen Menschen können wir nicht helfen und Gott auch nicht!

©  
2007 Jan Boelsen